

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Laut des von Ihm hinterlassenen Testaments hat der am 30. Mai 1831 zu Reichwolframsdorf geborene, am 13. Februar d. J. verchiedene hiesige Kaufmann Herr **Gustav Adolf Berg** durch Aussetzung eines Kapitals von fünfhundert Thalern eine Stiftung mit der Bestimmung begründet, daß das Stiftungskapital von uns verwaltet und die Zinsen davon alljährlich zu Weihnachten an zehn bedürftige und zugleich würdige Weber oder Weberfamilien vertheilt werden sollen, bei deren Auswahl besonders auf ältere Personen Rücksicht genommen werden soll.

In Uebereinstimmung mit dem Stadtverordnetencollegium haben wir diese Stiftung dankerfüllt für die hiesige Stadtgemeinde angenommen und in derselben die wohlwollende und edle Gesinnung des Stifters erkannt, dessen Gedächtniß wir mit den Bewohnern unserer Stadt treu in Ehren halten werden.

Frankenberg, am 30. März 1872.

Der Stadtrath.
Meyler, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Ein Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer **Karl Gotthelf Langsch**, Mitbegründer der seit 1828 alhier bestehenden Firma Uhlemann u. Langsch, hat uns am 2. März d. J. beim Antritt seines 75. Lebensjahres ein Capital von Eintausend Thalern als eine Stiftung für die hiesige Stadtgemeinde mit der Bestimmung übergeben, daß die Hälfte der jährlichen Zinsen dem Stiftungskapital, bis dieses die Summe von 5000 \mathcal{R} erreicht hat, hinzugeschlagen, die andere Hälfte und späterhin der ganze Zinsenertrag aber alljährlich für solche arme und kranke Personen alhier, welche selbst oder deren Eltern unverschuldet in Noth und Bedrängniß gerathen sind, durch Verleihung von vorübergehenden oder dauernden Unterstützungen zur Anschaffung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken, zum Kurgebrauch in Bädern und Krankenanstalten, zur Beschenkung am Weihnachtsabend und sonst in geeigneter Weise verwendet werden soll, so lange nicht ein im Interesse der eigenen Familie des Herrn Stifters vorgehender Fall eintritt.

In Uebereinstimmung mit dem Stadtverordnetencollegium haben wir diese anderweite Stiftung des Herrn Langsch, welche dessen Gedächtniß in unserer Stadt für immer bewahren wird, mit freudigem Danke für die hiesige Stadtgemeinde angenommen.

Frankenberg, am 30. März 1872.

Der Stadtrath.
Meyler, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die auf den 1. Termin d. J. gefälligen **Brandversicherungsbeiträge** sind mit zwei Pfennigen von jeder Versicherungseinheit spätestens bis zum

8. April ds. Js.

in der Rathsexpedition abzuführen.

Frankenberg, am 26. März 1872.

Der Stadtrath.
Meyler, Brgmstr.

Bekanntmachung, die Sonntagschule betr.

Bei den am 26. und 27. März d. J. stattgefundenen Prüfungen der Sonntagschulklassen sind wegen ihres Fleißes, ihrer Fortschritte und ihres Wohlverhaltens folgende Schüler belobigt worden:

a. in der 1. Klasse die Copisten **Bernhard Breull**, **Friedrich Eugen Hofmann**, **Friedrich Otto Hilscher** und **Karl Otto Meyler**, die Weber **Edward Richard Schmidt** von hier und **Emil Hermann Dähnel** aus Chemnitz, der Cigarrenarbeiter **Ernst Bernhard Schilling** aus Schönborn, der Geschäftsgehilfe **Paul Clemens Steiner**, der Schlosser **Friedrich Otto Ahmann**, der Maurer **Karl Gustav Frenzel**, der Korbmacher **Karl Friedrich Merker** von hier und der Buchdrucker **Julius Peritz** aus Kleinböhlen;

b. in der 2. Klasse der Buchdrucker **Paul Reinhold Kossberg**, der Lohbinder **Richard Hugo Nümmler**, die Weber **Friedrich Wilhelm Grahmann** und **Friedrich Oskar Winkler**, der Kaufmann **Robert Hermann Nilius** von hier; ferner die Gerber **Heinrich August Berthold** und **Bernhard Hugo Maurer**, der Bäcker **Johann Moriz Vogelsang**, der Weber **Daniel Paulus Schardt** von hier und der Drucker **Gustav Moriz Friedrich** aus Benig;

c. in der 3. Klasse die Weber **Edward Hermann Werner** und **Friedrich Hermann Nothe**, der Tischler **Otto Oskar Findeisen**, der Cigarrenarbeiter **August Albert Reichelt** von hier; ferner der Töpfer **Otto Schmidt** aus Dippoldiswalde, der Kaufmann **Sebald Martin Worm** von hier, der Appreteur **Friedrich Kannecke** aus Briedskau, der Gerber **Ferdinand Oswald Kamprath**, der Cigarrenarbeiter **Karl Friedrich Schilde**, der Buchbinder **Friedrich Ernst Uhlig**, der Schmied **Josef Louis Schneider** von hier, der Zimmermann **Friedrich Ernst Uhlemann** aus Lichtenwalde, der Glaser **Ernst Hermann Neubauer** aus Krumbach;

d. in der 4. Klasse der Schneider **Karl Aug. Böhme** aus Breitenbach, der Schuhmacher **Friedrich Hermann Großer** aus Gerzdorf, die Weber **Georg Robert Helfrecht** von hier und **Johann Pöschl** aus Oberhals in Böhmen.

Frankenberg, am 30. März 1872.

Der Stadtrath.
Meyler, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß heute der zehnterige Musikdirector zu Colditz, Herr **Emil Woldemar Wolschke**, als Stadtmusikdirector hier in Pflicht genommen worden ist.

Frankenberg, am 30. März 1872.

Der Stadtrath.
Meyler, Brgmstr.

Gepäck war er nie beschwert gewesen — er hatte seine Wohnungsmiethe bezahlt für den ganzen noch laufenden Monat, hatte noch den Knaben beschenkt, seinen Reisefack in die Hand genommen und war damit in die dunkle Nacht hineingegangen.

Beim Abschiede hatte er noch zu der Frau gesagt:

„Frau Hartmann, morgen früh wird man hier nach mir suchen, vielleicht gar die Polizei. Sagen Sie, Sie wüßten nichts von mir und — daß ich kein Dieb oder Mörder bin — Sie werden mir ja mehr glauben, als einem fremden Polizeigeßicht.“

„Dieb oder Mörder!“ sagte die Frau Hartmann.

„Er war der bravste Herr von der Welt.“

Ich hatte eine Frage an die Frau.

„Wie hieß der gute Herr eigentlich?“

„Herr Friedrich mußten wir ihn nennen.“

„Und unter welchem Namen hatten Sie ihn bei der Polizei angemeldet?“

„Auch als Herrn Friedrich.“

Weiter wußte die Frau nichts.

Ich stand vor einem neuen Räthsel.

Also dieser brave, wortfarge, melancholische, „gute Herr“ wurde von der Polizei verfolgt, hatte Veranlassung sie zu fürchten, sich vor ihr aus dem Staube zu machen? Ich konnte darüber nicht in Zweifel sein. Die beiden Polizeimenschen, die ich bei Seidel in dem grünen Hause gesehen hatte, suchten ihn. Darum war mir der Wächter gefolgt.

Und auf einmal mußte ich an den Herrn von Helsen im Siphose denken. Ich hatte ihn nach diesem nicht fragen dürfen. Wurden sie beide von der Polizei verfolgt? Wegen eines Verbrechens? Wegen desselben Verbrechens? Ich mußte Licht haben.

Ich ging zu dem Polizeipräsidenten in einer doppelten Absicht.

Die erste betraf die Frau Seidel.

Eine Verurtheilung der Frau wird nicht zu befeitigen sein, glaubte ich ihm berichten zu müssen.

Die Frau will ihren Mann als den Dieb nicht bezüchtigen; er hat den Verkauf des Schleiens durch einen Schwindler, der schon von hier verschwunden ist, bewerkstelligen lassen. So fehlt es an jedem Beweise gegen ihn.

Der Polizeipräsident unterbrach mich.

Er erschien mir heute überhaupt so sonderbar; als wenn er etwas auf dem Herzen habe, gar gegen mich selbst. Ich war begierig, was er vorbringen werde.

„Sie kennen unsere Geschworenen nicht, die in der Regel einen richtigeren Blick haben, als alle gelehrten Richter, mit denen Sie in Deutschland mögen in Berührung gekommen sein.“

Das war es wohl nicht, was er hatte.

„Um so besser,“ erwiderte ich ihm, obwohl ich wenig Vertrauen zu Gunsten der Frau hatte.

„Meine Bitte gegenwärtig ist, der Unglücklichen in Ihrer Haft jede Erleichterung zukommen zu lassen, welche die Einrichtung der Gefängnisse gestattet.“

Ich werde mit derselben Bitte mich auch an den Staatsanwalt und Verhörrichter wenden.“

Er versprach mir seinerseits das Zulässige.

„Wer war jener Schwindler, der den Schleier verkaufte?“ fragte er dann.

„Ein Mensch, der sich für einen Blüchling ausgab und Major von Wendheim nannte.“

Der Polizeipräsident kannte ihn.

„Eine mehr als zweifelhafte Persönlichkeit,“ sagte er.

„Aber es lag keine Klage gegen ihn vor; da durfte ich nicht gegen ihn einschreiten. Die Polizei in einem freien Lande ist ein ander Ding, als sie in Ihren monarchischen Staaten gehandhabt wird. Indessen —“

Er machte eine Pause.

Oh, jetzt wird es kommen, was er auf dem Herzen hat! Ich sah es ihm an.

Es kam und es löste mir mein Räthsel.

(Fortsetzung folgt.)

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitags, den 5. April, früh 8 Uhr: Wochenkommunion, wobei Herr Sup. Dr. Körner die Beichtrede hält.

Einem geehrten Publikum von **Frankenberg und Umgegend** die ergebnste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze in den von meinem früheren Chef, Herrn Oscar Buch, innegehabten Localitäten

Chemnitz, Poststraße No 4

vis à vis der Börse

unter der Firma

R. Hennig

ein

Photographisches Atelier

eröffnet habe. Im Voraus bestmögliche und billigste Ausführung geschätzter Aufträge zusichernd, zeichne um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend mit aller Hochachtung

Chemnitz, den 30. März 1872. **R. Hennig.**

Hiermit erlaube ich mir, mich auch für die diesjährige Frühjahrs-Saison zum

Waschen, Färben und Modernisiren von

Stroh-Hüten

zu empfehlen. — Meine geschäftlichen Einrichtungen setzen mich in den Stand, bei guter Arbeit und ausgezeichnet schöner Wäsche für schnelle, pünktliche und streng ordnungsgemäße Rücklieferung zu garantiren.

Hochachtungsvoll

Auguste Pezoldt,

Strohhut-Fabrik Chemnitz,

früher Königstraße, jetzt äußere Klosterstraße No 28 bei Herrn Fleischermeister Dieß, vis-à-vis der Klostermühle.

Mit Reizzeugen

bester Qualität hält sich für gegenwärtige Oftern empfohlen

C. Liebold.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

sind vorräthig bei

C. G. Rossberg.

Verkauf.

Das in der Reugasse unter No 468 gelegene Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besizer zu erfahren.

Eine möblirte Stube

ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sofort zu beziehen **Baderberg No 475.**

Ein paar fette Schweine

stehen zum Verkauf bei **Carl Traugott Kressschmar, Margarethenstraße.**

Eine **Möbchen-Lampe**, weiß mit rothen Strichen, kuppig, hat sich am 30. März verselogen. Wer selbige zurückbringt, erhält 8 $\frac{1}{2}$ Belohnung. **August Frische** in Niederlichtenau.

Zwei Schuhmachergehülfen

sönnen sogleich in Arbeit treten bei **Anton Ludwig, Schuhmacher, Markt No 1.**

GESUCH.

Ein in der Bleicherei geübter Arbeiter wird gesucht von **W. Auke.**

Ein ordentliches Mädchen

wird für die Küche gesucht, Antritt zu Johanni, bei **Hermann Hunger.**

Gesuch.

Ein ordnungsliebendes Mädchen wird zu leichter häuslicher Arbeit und zum Kinderwarten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges Dienstmädchen wird baldmöglichst zu mietzen gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird auf's Land gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, welches Lust hat, das Schneidern zu erlernen, kann ein Unterkommen finden in No 421.

Ein Spuler wird bei 15 $\frac{1}{2}$ Wochenlohn gesucht **Chemnitzer Straße 429.**

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein Parterre-Logis, für jetzt oder den 1. Juni beziehbar, bestehend aus Wohn- und Arbeitsstube und Zubehör, in der Nähe des Marktes oder der Chemnitzer Straße.

Adressen bittet man unter J. M. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Diejenige Person, welche am 2. Feiertag Nachmittag während einer Beerdigung einen schwarzen Regenschirm aus der Beihalle an sich genommen hat, wird ersucht, da dieselbe vom Publikum erkannt wurde, denselben an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Dank.

Heimgesehrt vom Grabe unser geliebten Vaters, des Gutsbesizers, Ortsrichters und Gemeindevorstandes **Carl August Michael** in Schönborn, welcher so plötzlich, fern von Gattin, Kindern und Heimath, in seinem 45. Lebensjahre die irdische Laufbahn beschließen mußte, drängt es uns, für die Theilnahme, welche uns von Verwandten und Freunden theils durch Blumenschmuck und sinnreiche Andenken, theils aber auch durch ehrenvolle Begleitung zum Grabe des Entschlafenen erwiesen wurde, hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen.

Deine Sorge, Deine Liebe
Wird uns unvergesslich sein;
Unser Dankes heiße Triebe
Wollen wir dir ewig weihn.
Ruhe sanft in kühler Erde,
Deiner Treue Lohn Dir werde
Und wie Dir ward ew'ges Heil,
Sei Dein Segen unser Theil.

Schönborn.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Militärverein in Niederlichtenau.

Nächsten Sonntag, den 7. April, Nachmittags 3 Uhr: **Generalversammlung** im Gasthof zu Oberlichtenau. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paqueten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Clemens Steger** in Frankenberg.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2½ Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.
Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5½ Pf.

Das zweite Quartal bringt die mit Spannung erwarteten Fortsetzungen der **Berner'schen** Erzählung „Am Altar“, welchen sich eine nicht minder interessante Novelle von **Levin Schüding** anreicht. Ferner Zeit-, Sitten- und Culturbilder. Beiträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Biographie etc. in ausgebreitetem Maße.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen (in Frankenberg **C. G. Rosberg**) nehmen Bestellungen an.

Abonnementpreis pro Quartal: 15 Ngr.

In Frankenberg zu beziehen durch C. G. Rosberg.

Rochlitzer Mineralwasserfabrik.

Selters- und Sodawasser.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß meine Fabrikation begonnen hat und Aufträge sofort ausgeführt werden. Zur Bequemlichkeit der Herrschaften liefere ich als kleines Quantum:

15 Flaschen Selters- oder Sodawasser excl. Flaschen mit 17½ Ngr.
30 30

Alle gut gereinigte Mineralwasserflaschen anderer Fabriken nehme ich jeder Zeit zum Füllen an und laufe solche Flaschen auch. **Wiederverkäufer** und **Restaurateure** erhalten besondere **Vorteile** und **Engros-Preise**.

Niederlagen beabsichtige ich in den umliegenden Städten zu vergeben gegen feststehende solide Bedingungen. **Gläserauschank** betreibe ich nicht selbst, liefere aber jenen **Respectanten**, welche **Ballons** und **Trinkvorrichtungen** besitzen, gefüllte **Ballons** zu ganz billigen Preisen. Meine nach neuestem prämiirtem System mit den vorzüglichsten Maschinen gefertigten **Wässer** erfreuen sich ihrer ganz besonderen Güte wegen allgemeiner Anerkennung und liegen Probeversuche im Interesse jedes Consumenten.

Rochlitz, 15. März 1872.

R. J. Schröder.

Portland-Cement

aus der **Gräflich Otting'schen** Fabrik **Miesbach** in Oberbayern, anerkannt vorzügliche Qualität, über welchen mir die besten Atteste zur Seite stehen, empfiehlt bei größerer Abnahme zu den billigsten Fabrikpreisen

F. W. Prell, Chemnitz,
Zimmerstraße Nr. 3.

Zum bevorstehenden Schulgang der Kinder

empfiehlt sich einem geneigten Wohlwollen angelegentlich

die **Conditorei** von **Carl Schmidt.**

NB. **Stollen** sind in beliebiger Größe vorrätig.

Kleesaat,

keimfähige niederländische Waare, verkauft noch **Restaurateur Lorenz** in Oberdorf.

Ein fleißiger Webergeselle

kann auf seine Herrschaften sofort Arbeit erhalten **Gartenstraße Nr. 53.**

Verantwortlicher Redacteur: **Otto Rosberg.** — Druck und Verlag von **C. G. Rosberg** in Frankenberg.

Benedix'scher Saal.

Das auf morgen, **Mittwoch**, **annoncirt** **Concert und Ball** findet nicht statt. Heute, **Dienstag**, **Tanzmusik** mit starkbesetztem Orchester.

Zum

Ball der Casinogesellschaft

zu **Gersdorf,**

Sonntag, den 7. April, Anfang Punkt 7 Uhr, ladet freundlichst ein

Der Vorsteher.

Achthundert Thaler

ist gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen beauftragt

Advocat **Reinholdt.**

Meier's

Deutsches Lesebuch

für **Mittelklassen**

ist in 2ter verbesserter Auflage vorrätig in den hiesigen Buchhandlungen und bei den hiesigen Buchbindern. Preis gebunden 8½ Ngr.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die **Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn** in **Leplig.**

Ein **Materialwaaren-, Farben-, Spirituosen-Geschäft**, ohnweit **Chemnitz**, an Kreuzung 4 lebhafter Straßen, nahe am **Bahnhof**, in bester Lage und gutem Geschäftsgang ist bis 1. Mai a. e. zu **verpachten**, Bedingungen günstig. Offerten franco **sub Y. W. 788** an die **Annoncen-Expedition** von **Saasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Eine **Parterre-Stube**

mit Küche und Alkoven steht sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Im **Thümer'schen** Haus in **Günnersdorf** ist eine freundliche Oberstube mit Alkoven und sonstigem Zubehör an ordnungsliebende Leute sofort zu vermieten und ertheilt alles Nähere darüber **Ferdinand Esche** daselbst.

Heute **Nachmittag** von 3 Uhr an wird bei mir eine **Kuh verpachtet**, à 3 Ngr 5 h. **Neumühle** zu **Frankenberg**, den 3. April 1872. **C. S. Sarfert.**

Dank.

Dem geehrten **Arbeiterpersonal** der **Fabrik Richter & Schiock** für die Beweise der **Liebe und Achtung**, welche mir in **Wort und That** so vielfach zu Theil wurden, hiermit meinen aufrichtigsten **Dank.**

Frankenberg, den 2. April 1872.

Hermann Fischer,

Werkführer der **Filiale** des **Herrn J. Neumann.**

Quittung über Beiträge für das **Nationaldenkmal** am **Rhein**: je 2 Thlr. die **Herrn** **El. Schied, C. G. Langsch, R. M. Rau**; je 5 Ngr. **D. W. und J. M.**

Brgmr. Welker.

Marktpreise.

Chemnitz, 30. März.

Weizen à 1000 Kilo 80 Thlr. bis 86 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 61 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 56 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 50 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr.

Heu à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr. Stroh à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr. Die Kanne Butter 245 Pfg. bis 265 Pfg.

No 4
und zur
an die
von 11
lich ring
Frank
der Gene
bahnen f
nächstem
öffnen
staltet sic
legtern
als täglic
dahin, w
weise ist
Aufenthal
alle Fälle
reise gege
rect bis
zeit von
Stunden.
Das
ist eine
Vorzeit
„Halte
händen i
die im v
Platzes
herbeilock
bei. Co
nächsten
fühle, die
erregender
Stärke in
sagte er
„Was m
Ruthe sel
richter der
Gravatte
flüsterter
schuldbigen
feinen Ra